

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Vision für das Kirchgemeindehaus Sperlisacher

Eine Arbeitsgruppe der Kirchgemeinde Worb befasst sich mit der Zukunft des Kirchgemeindehauses Sperlisacher in Rüfenacht. Ziel ist es, das Areal Sperlisacher zusammen mit interessierten öffentlichen und privaten Institutionen in eine zukunftssichere Form umzugestalten.



Wie geht es mit dem Kirchgemeindehaus Sperlisacher weiter? Bild: zvg

Das Kirchgemeindehaus Sperlisacher in Rüfenacht sorgte in der Vergangenheit für viel Gesprächsstoff. Nach der Ablehnung der Initiative «Sperlisacher bleibt» im Jahr 2015, welche eine finanzielle Unterstützung des Kirchgemeindehauses durch die Einwohnergemeinde Worb forderte, fand die Kirchgemeinde mit der Ver-

mietung von Räumlichkeiten an die British School of Bern GmbH eine Übergangslösung. Der Vertrag mit der Schule läuft für fünf Jahre mit einer Option auf eine Verlängerung von weiteren fünf Jahren. Die Situation verschafft der Kirchgemeinde eine finanzielle Verschnaufpause. Diese will sie nun nutzen, um sich

mit der Zukunft des Kirchgemeindehauses auseinanderzusetzen.

Arbeitsgruppe gebildet

Der Kirchgemeinderat hat deshalb eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die einerseits eine Vision erarbeitet hat und andererseits den Prozess der Veränderung antossen und begleiten soll. Neben Kirchgemeinderatspräsident Werner Lüthi gehören auch Theo Schmid (Verantwortlicher Liegenschaften), Bruno Haldi (Finanzen) und Judith Wenger (zuständige Pfarlerin) der Arbeitsgruppe an. Wie die reformierte Kirchgemeinde in einer Mitteilung schreibt, wird der Sperlisacher in der Vision der Arbeitsgruppe durch eine Trägerschaft aus verschiedenen Beteiligten zu einem Musterbeispiel betreffend Entwicklung und Bebauung. Die Kirchgemeinde bleibt mindestens Eigentümerin des Areals Sperlisacher und erteilt lediglich das Baurecht.

Dialog mit Beteiligten

Werner Lüthi, Kirchgemeinderatspräsident, ist sich bewusst, dass sich der angestrebte Veränderungsprozess nur unter Einbezug aller Beteiligten

verwirklichen lässt. Er sagt dazu: «Wenn wir etwas verändern wollen, müssen wir die Leute früh einbeziehen. Wir haben jetzt genügend Zeit, eine breit abgestützte Lösung zu finden. Deshalb wurde die Arbeitsgruppe eingesetzt. Wir wollen nicht warten, bis es dringend wird.» Aus diesem Grund fanden bereits erste Gespräche am runden Tisch statt. Dabei hat die Arbeitsgruppe ihre Vision den Vertretern der Gemeinde, der Dorfgemeinschaft Rüfenacht und den Vereinen mit grosser, regelmässiger Raumbelugung vorgestellt. Gemäss Lüthi wurde allseits begrüsst, dass man frühzeitig informiert und den Dialog sucht. Sorge bereitet den involvierten Parteien vor allem der grosse Saal, der in einem zukunftsgerichteten Konzept sicherlich kleiner ausfallen würde. Lüthi erklärt dazu: «Als das Kirchgemeindehaus Sperlisacher gebaut wurde, ging man von einem massiv höheren Bevölkerungswachstum in Rüfenacht aus.» Um konstruktive Lösungen zu erarbeiten, sind alle Interessierten eingeladen, sich aktiv an diesem Veränderungsprozess zu beteiligen. CK

LUEGE Z'WORB

Allianz Tag des Kinos, am Sonntag, 2. September ganztags im chinoworb

Früher holte ich beim Bäcker ein «Füfberweggli». Heutzutage geht man «fürnä Füfber» ins chinoworb – am Allianz Tag des Kinos! Auch in diesem Jahr ist das chinoworb unter den rund 500 Leinwänden schweizweit, welche einen Tag lang ihr Angebot zum Schnäppchenpreis anbieten. Meine Mission ist klar: möglichst viele Leute für das Kino begeistern. Als Erstes steht natürlich ein Film für kleine Filmfans und Familien auf dem Programm. Danach kommen unterhaltsame und anregende Filme, die Krönung bietet wiederum eine Vorpremiere eines brandneuen Filmes um 20 Uhr. Vor den Filmen zeigen wir jeweils eine sorgfältig kuratierte Auswahl von animierten Kurzfilmen vom Fantoché, dem internationalen Festival für Animationsfilm Baden. Nicht verpassen und am besten gleich mehrere Filme an diesem Tag schauen! Das chinoworb präsentiert zurzeit alle Spiele der Fussball-WM live im Publicviewing und es kostet «zwoi Füfber», «ei Füfber» für Jugendliche. Danach geht das chinoworb in die Sommerpause.



KATJA MORAND

LÄSE Z'WORB



Michael Gerard Bauer
Die Nervensäge, meine Mutter, Sir Tiffy, der Nerd & ich
Hanser 2018,
ISBN: 978-3-446-25862-4

Maggie Butts Leben ist mächtig durcheinander. Da ist dieser nervige Fremde, der sich immer mehr ins Leben ihrer Mutter und damit auch in ihr eigenes drängt. Oder Schwester Evangelista, die ihre Englischlehrerin vertritt und jetzt ihre Hausarbeit über Macbeth kritisiert, die sie mit Bestnote abschliessen wollte. Und wo lässt sich innert Kürze ein vorzeigbarer Partner für den Abschlussball auftreiben, wenn man so gar keine Freunde hat? Als dann noch Sir Tiffy, ein kurz vor dem Ableben stehender Kater, ins Haus kommt, hat Maggie langsam genug von allem. Der australische Autor hat mit Maggie eine eigenwillige, scharfzüngige, aber auch verletzte Figur geschaffen, die aus ihrem turbulenten Teenageralltag erzählt. Der Roman, in dem es immer auch um das Überwinden von Vorurteilen geht, ist voller Situationskomik und überzeugt durch eine treffend formulierte und erheiternde Sprache. Eine herzerwärmende Geschichte, die sich gekonnt auf dem schmalen Grat zwischen Komödie und Tragödie bewegt.



BÉATRICE WÄLTI-FIVAZ

Worber Kulturpreis für das chinoworb

«Wir geben keinen Rappen für Festivitäten aus»

Das chinoworb wird mit dem Worber Kulturpreis 2018 ausgezeichnet. Damit würdigt der Gemeinderat das breite Betätigungsfeld des Kulturbetriebs. Die beiden Kino-Betreiber, Martin Christen und Rolf Nöthiger, freuen sich über die Anerkennung ihrer Institution. Am Montag, 27. August 2018 findet die Preisübergabe – im chinoworb – statt.

Das chinoworb sei nicht nur ein klassisches Kino, sondern auch eine wichtige lokale Kulturstätte, schreibt der Gemeinderat in seiner Mitteilung. Bei Martin Christen und Rolf Nöthiger ist die Freude über die Auszeichnung deshalb entsprechend gross. Beide betonen aber, dass dieser Preis der Institution chinoworb verliehen werde und damit an ein ganzes Team gehe. Über 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass der Betrieb mit wenigen finanziellen Mitteln aufrecht erhalten werden kann. Für Christen ist denn auch klar, dass das Preisgeld von 5000 Franken vollumfänglich in die Kinokasse fliesst und dort hoffentlich für einen guten Geschäftsabschluss sorgt. «Wir geben keinen Rappen für Festivitäten aus. Unser Ziel ist es, das Kino in einem guten Zustand zu übergeben. Da unklar ist, wie es weitergehen wird, wären Investitionen zum jetzigen Zeitpunkt sicherlich nicht sinnvoll», erklärt er. Gefeiert wird aber trotzdem. Am Montag, 27. August erfolgt die Preisübergabe im Rahmen einer von der Gemeinde finanzierten Feier im chinoworb.

Langjährige Vergangenheit

1955 wurde das Kino Worb im damaligen Neubau an der Hauptstrasse 21 eröffnet. Im Sommer 2012 musste der Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt werden und die Zukunft war ungewiss. Martin Christen und Rolf Nöthiger ergriffen daraufhin die Initiative und retteten das lokale Kino. Sie gründeten die Trägerorganisation chinoworb GmbH. In der Folge wurde der Betrieb renoviert und digitalisiert. Zudem wurden vom Atelier V des Worber Grafikers Lars Villiger kostenlos eine Homepage und ein neues Logo gestaltet. Am 23. Februar 2013 konnte das Kino unter dem Namen chinoworb neu eröffnet werden. Seither wird ein umfangreiches, aktuelles und ansprechendes Filmprogramm gezeigt, welches jeweils von der Worber Filmwissenschaftlerin Katja Morand zusammengestellt wird. Der Filmclub mit aktuell 250 Mitgliedern trifft sich immer am letzten Mitt-



Rolf Nöthiger und Martin Christen im chinoworb Bild: zvg

woch des Monats. Er bietet Filmfans die Gelegenheit, aktuelle wie auch Kultfilme aus der Filmgeschichte zu schauen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Seniorinnen und Senioren Worb werden jeweils an einem Mittwochnachmittag beliebte und bekannte Nostalgie-Filme gezeigt. Das Kino kann von Privaten, Firmen, Vereinen, Parteien oder anderen Organisationen für Anlässe gemietet werden. Der Sportclub Worb, der Frauenverein oder die IG Worber Geschichte nutzen das Angebot regelmässig für ihre Veranstaltungen. Kulturelles Highlight im chinoworb waren die zwei Live-Orchestrierungen von Chaplin-Filmen durch das Orchester «Variazioni» des Musikvereins Worb. Das chinoworb leistet aber auch einen Beitrag zur Förderung lokaler und regionaler Filmschaffender. So führte die Bowiler Regisseurin Brigitte Zürcher die Schweizer Premiere ihres Films

«Funktionieren» in Worb durch. Bereits mehrmals zu Gast war auch die aus Rüfenacht stammende Produzentin Francine Lusser. Der erste Film, welcher im neuen chinoworb präsentiert wurde (HAZEL von Timmer Ruggli) hat sie produziert und war denn auch an der Eröffnung anwesend. Später war sie mit dem von ihr produzierten Dokfilm SÄHDU an einer Vorpremiere im chinoworb und zuletzt mit Martin Guggisbergs US-GRÄCHNET GÄHWILERS bei einer Vorstellung in Anwesenheit von Cast und Crew mit dabei.

Ungewisse Zukunft

Aktuell steht das chinoworb erneut vor einer ungewissen Zukunft. Die beiden Betreiber suchen eine Nachfolge und wollen den Kulturbetrieb möglichst bald übergeben. Wie Martin Christen verrät, gibt es aktuell zwei konkrete Interessenten. Beide wollen das chinoworb im bisherigen Sinn und Geist weiterführen. Spruchreif sei aber noch gar nichts. Erfreuliches gibt es bezüglich Finanzen zu berichten. Weil sich der Verein «Kleintheater Braui Worb» aufgelöst hat, wurde entschieden, dass das Vereinsvermögen zu gleichen Teilen an die Galerie Atelier Worb sowie ans chinoworb verteilt wird. Beide Kulturinstitutionen erhalten somit einen unerwarteten Zuschuss von je 5000 Franken. CK



Highlight im chinoworb: Live-Orchestrierung des Orchesters «Variazioni». Bild: BERN-OST



Das ehrenamtliche Team

Programmation
Katja Morand

Operateur
Nicolás Fernández
René Neuhaus (Stv.)

filmclub
Meinrad Ender
Heide Lambelet

Team
Hans-Jürg Aeschbacher
Rosmarie Baumann
Ruth Bichsel
Rahel Bumann
Regula Burkhalter
Caroline Hermann
Annette Christeler Kappeler
Margherita Echaud
Lilo Favri Christen
Heidy Fekete-Volken
Cécile Hasler
Benedict Hiedl
Christoph Lerch (Einsatzplanung)
Ursula Michel
Isabel Roditi
Sabine Roth Bürgy
Marlies Rupp
Ueli Rüegg
Hanna Stirnemann
Hannes Stirnemann
Therese Stooss
Rita Suppiger (Einsatzplanung)
Franziska Weber
Manuel Wyss

grossenbacher
Bau- und Möbelschreinerei/
Bestattungen
Neufeldstr. 7, 3076 Worb
Telefon 031 839 28 05
201986

Ruedi Wagner
malen
renovieren
tapezieren
031 839 50 13
079 445 16 29
Worb
201982